

Rückzugsstreifen, das Zuhause für Insekten und Feldhase

Ab Mai findet der grosse Heuet statt. Wer ein Herz für Tiere hat, lässt einen Rückzugsstreifen stehen. Wir suchen die kreativsten Schnitte.



Nur schon eine kleine Restschnittfläche kann für Insekten und Kleintiere ein wichtiges Rückzugsgebiet sein.

Bild: PD

von Erhard Gick

Wiesen und Streuflächen sind nicht nur für die Futternutzung gedacht, natürlich hauptsächlich. Wiesen dienen aber auch Tieren als Schutz und Unterschlupf. Vor allem jetzt, wo die grosse Erntezeit beginnt.

Mai und Juni ist Hauptmähzeit. Je nach Höhenlage etwas früher oder später. «Wir plädieren, dass in der Landwirtschaft und auch bei privaten Wiesen, Rasen oder Gärten kleine Restflächen stehen gelassen werden, also sogenannte Rückzugsstreifen», sagt Geni Widrig, diplomierter Landschaftsarchitekt. «Gestaffelt gemähte Wiesen und Streuflächen in der Landwirtschaft oder in Privatgärten bieten wichtige Rückzugs- und Vernetzungsflächen für unsere Kleintiere.» Das gilt auch für die Blumenwiesen im eigenen Garten. «Mit der richtigen Mähtechnik freuen sich auch die Biene, der Käfer und der Heugümper. Der Feldhase benutzt diese Mähstreifen als Schutz vor Raubvögeln, er braucht diesen Deckungsschutz», so Geni Widrig. Tierfreundlich mähen ist gar nicht so schwierig. Diese gestaffelt gemähten Wiesen erhöhen zudem die Attraktivität des Kantons Schwyz, und sie sind ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt vor unserer Haustüre. Artenreiche Blumenwiesen sind das Zuhause der Hälfte aller in der Schweiz heimischen Pflanzenarten und von über 3000 Tierarten. Diese wertvollen Lebensräume sind wegen zu intensiver Nutzung aber bedroht. Gesucht sind jetzt also Herzen, Wappen, schöne Wiesenstrukturen – der Vielfalt und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Wir sammeln die schönsten Motive und attraktivsten Wiesen

Bis im Herbst sammelt der «Bote der Urschweiz» die schönsten Rückzugsflächen, und zwar bei Bewirtschaftern und bei den Landschaftsfotografen. Die schönsten Motive können per E-Mail eingesandt werden. Im Herbst prämiieren wir die tollsten Bilder, und unter den attraktivsten Motiven werden zur Belohnung tolle Preise vergeben, für Fotografen und Bewirtschafter. Allerdings dürfen es keine Bilder aus der Vergangenheit sein, nur aktuelle Bilder zählen. Es ist aber nicht allein das Motiv, das zählt. Wer solche kleine Restflächen stehen lässt, tut tatsächlich etwas für unsere Natur. Spät blühende Blumen können absamen, und die pflanzliche Vielfalt wird gefördert. «Und wie eingangs bereits erwähnt, sind solche kleinen Streifen die Heimat von Igel, Feldhasen, Hermelin. Für die natürliche Nahrungskette wichtige Insekten finden hier ihre Grundlage», sagt Landschaftsarchitekt Geni Widrig. Er hat schon zahlreiche Projekte im Kanton Schwyz begleitet und erfolgreich umsetzen dürfen.